

Unser Präventionskonzept

(Stand 27. Juni 2021)



Josef M. DOELLER, im Waldviertel/NÖ geboren, sammelte er erste Chorserfahrungen bei den Altenburger Sängerknaben, studierte an der MHS Wien Kirchenmusik und Musikerziehung. 1979 bis 1983 Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben. 1980 bis 1984 arbeitete er als Vikariatskantor der Erzdiözese Wien. Seit 1984 leitet J.M. Doeller die Grazer Dommusik und unterrichtet am Institut für Kirchenmusik der Kunstuniversität Graz. 2015 Ernennung zum Universitätsprofessor. Er ist Referent bei Werkwochen und Masterclasses (zuletzt am Tchaikowsky-Konservatorium Moskau) und gastiert als Dirigent im In- und Ausland (Minsk, Manila, Moskau, Rom, Zagreb); Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. 2002 Auszeichnung mit dem „Josef Krainer Heimatpreis“: Er dirigierte Uraufführung von Werken von F. Zebinger, G. Präsent, P. Jakober, W. Sauseng, K. Estermann, Michael Radulescu („Leiden und Tod unsres Herrn und Heilands Jesus Christus“) zuletzt „Grazer Messe“ von N. Hakim.



Christian IWAN: geboren 1974; erster Orgelunterricht bei Franz Graf in Eisenstadt; Studium an der Wiener Musikuniversität; Orgel bei Wolfgang Capek, Herbert Tachezi und Guido Mayer, Klavier bei Christiane Karajev, Cembalo bei Wolfgang Glüxam, sowie Kirchenmusik, Diplome mit Auszeichnung; Meisterkurse bei Ludger Lohmann und Michael Radulescu Preisträger beim Orgelwettbewerb der ION Nürnberg 2004; 1. Preis beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb in Erfurt 2005. 1999 bis 2009 Domorganist und Referent für Kirchenmusik in der Diözese Eisenstadt. Seit 2009 Domorganist in Graz. Senior Lecturer für Generalbass und Orgelimprovisation an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Zusätzlich zu den vielfältigen Aufgaben in Liturgie und Konzert am Grazer Dom übt Christian Iwan eine rege internationale Konzerttätigkeit aus. Artikel in Fachzeitschriften sowie eine intensive Beschäftigung mit Fragen des Orgelbaus runden seine Tätigkeit ab.

Bildnachweis Christian Iwan: FotoGentile

Bei den Orgelkonzerten im Grazer Dom gilt die 3-G-REGEL: Gemäß Verordnung des Gesundheitsministeriums (COVID-19-ÖV) ist das Betreten nur für getestete, geimpfte oder genesene Besucherinnen und Besucher möglich. Bitte weisen Sie beim Einlass einen der folgenden Nachweise unaufgefordert vor:

- **GETESTETE** benötigen ein gültiges negatives COVID-19-Testzertifikat. Der Test darf im Falle eines Antigentests nicht älter als 48 Stunden und im Fall eines PCR-Tests nicht älter als 72 Stunden sein. Auch ein behördlich erfasster Antigentest zur Eigenanwendung, der nicht älter als 24 Stunden ist, berechtigt zum Zutritt.
- **GEIMPFTE**: Sollte Ihre Erst-Impfung länger als 21 Tage zurückliegen, entfällt die Testpflicht. Statt des Testzertifikates ist der Impfausweis vorzuweisen.
- **GENESENE** deren Infektionsbeginn nicht länger als 6 Monate zurückliegt, können dies durch Vorlage einer ärztlichen Bestätigung oder den behördlichen Absonderungsbescheid nachweisen. Auch ein neutralisierender Antikörpertest, der nicht länger als 3 Monate zurückliegt, berechtigt zum Zutritt.

Es besteht FFP2-Maskenpflicht. Diese gilt auch während der Konzerte am Sitzplatz.

Um den Behörden im Infektionsfall ein schnelles Contact-Tracing zu ermöglichen, müssen wir folgende Daten von Ihnen erheben: Name, Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse. Bitte halten Sie beim Einlass einen Ausweis bereit.

Das Betreten des Doms erfolgt über den Eingang auf der Hofgassen-seite, das Verlassen über das Hauptportal bzw. über den Ausgang auf der Mausoläumsseite.

Ein Spender mit Desinfektionsmittel steht beim Eingang zur Verfügung.

Um Ihnen beim Besuch der Orgelkonzerte im Grazer Dom ein Gefühl der Sicherheit zu geben, ist unabhängig von angekündigten Öffnungsschritten ein 1-Meter-Abstand zwischen den einzelnen Sitzplätzen vorgesehen.

Karten erhalten Sie:

- An der Abendkasse direkt im Dom, ab 18.30 Uhr an den Konzerttagen.
- Im Büro der Dompfarre, Burggasse 3, 8010 Graz
Ab Montag, dem 26. Juli 2021
Das Büro ist geöffnet: Mo-Fr, jeweils von 9-12 Uhr

Einlass in den Dom ist ab 18.30 Uhr. Bitte kommen Sie nicht zu knapp vor Konzertbeginn.

Allfällige Änderungen bzw. Aktualisierungen des Präventionskonzeptes finden Sie auf unserer Homepage:

www.dommusikgraz.at

Der Grazer Dom braucht unsere Hilfe!



Der Dom zu Graz ist stark renovierungsbedürftig. Er wurde im 15. Jahrhundert von Kaiser Friedrich III. erbaut. Er ist seit 1786 Bischofskirche und damit ein wichtiger Teil der „Grazer Stadtkrone“:

Neben umfangreichen Reinigungs-, Sicherungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten an Fresken, Altären und Holzinventar folgt im Jahr 2022 die Generalsanierung und Reorganisation der Domorgel. Mit der Fertigstellung wird aufgrund von Verzögerungen infolge der Corona-Pandemie erst Anfang 2023 zu rechnen sein.

Ausgeführt werden die Arbeiten an der Domorgel von der Vorarlberger Orgelbaufirma Rieger-Organbau. Seit langem bekannte technische Mängel und klangliche Unausgewogenheit sollen nachhaltig behoben werden. Die technische Anlage der Orgel wird neu konzipiert und weitgehend erneuert. Die Registeranzahl der Hauptorgel wird von derzeit 73 auf 58 verringert. Die Trompeteria von 1998 wird überarbeitet, neu intoniert und als Auxiliarwerk im vorderen Bereich des Domes aufgestellt.

Die Orgel des Grazer Domes will bewusst keinen historischen Orgelbaustil kopieren. Optik und Klang sollen aber eine stimmige Einheit ergeben, d.h. die schon im Gehäuse abgebildete Orgelbautradition soll auch hörbar werden. Es wird Anklänge an den spätbarocken österreichischen Orgelbau geben, die vorhandenen Pfeifen von 1909 werden wiederverwendet, einige Grundstimmen (Soloflöten und Streicherstimmen) hinzugefügt. Ideen aus dem Klangkonzept von 1978 werden wieder aufgegriffen. Wesentliche Register von 1978 werden wieder eingebaut, wenn auch mitunter in ganz anderem Kontext z.B. vom Pedal ins Manual versetzt und umgekehrt. Die Domorgel wird nach der Reorganisation allen Anforderungen gerecht werden, die heute an solch ein Instrument gestellt werden, auch von Gästen leicht Hand zu haben sein, aber durch das Einbeziehen einer gewachsenen Substanz eine unverwechselbare Note verliehen bekommen.

Spendenkonto

Bundesdenkmalamt

IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050

BIC: BUNDATWW

Verwendungszweck: „A20“ bitte unbedingt eintragen.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar, wenn sie bei ihrer Überweisung ihren Vor- und Zunamen (Schreibweise gemäß Meldezettel) sowie das Geburtsdatum angeben.

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarramt Grazer-Dom und Gesellschaft der Domchorfreunde

Burggasse 3, 8010 Graz

künstlerischer Leiter – Domorganist Mag. Christian Iwan

Orgel Konzerte



im Grazer Dom Sommer 2021

Jeden Sonntag von 1. August bis 15. August, 19.30 Uhr

Eintritt: freie Spende

Ihr Eintritt kommt zur Gänze der Reorganisation der Grazer Domorgel zugute.

GESELLSCHAFT DER DOMCHORFREUNDE UND
DOMPFARRAMT GRAZ

WWW.DOMGRAZ.AT



Orgelkonzerte

im Grazer Dom, Sommer 2021, jeden Sonntag, 19.30 Uhr

Sonntag, 1. August **ORGELORCHESTER**

CAPELLA FERDINANDEA INSTRUMENTALIS
HEIDEMARIE BERLIZ, Violine I
EVA LENGER, Violine II
OLENA MISHCHIL, Violoncello
ANDREAS FARNLEITNER, Kontrabass
GERDA HENNE, Orgelpositiv
Domorganist CHRISTIAN IWAN, Orgel
*J. S. Bach, D. Buxtehude, W. A. Mozart,
J. G. Zechner, P. Hindemith, Improvisation*

Sonntag, 8. August **HOMMAGE À HUGO DISTLER**

JOHANNES HÄMMERLE, Feldkirch
J. S. Bach, A. Fleury, H. Distler, J. L. Krebs

Sonntag, 15. August **KÖNIGSFANFAREN -
Musik aus Österreich**

DOMKANTOREI GRAZ
Domkapellmeister JOSEF M. DOELLER
Domorganist CHRISTIAN IWAN
*A. Bruckner, J. J. Froberger, A. F. Kropfreiter,
T. D. Schlee, F. Schmidt*

KONZERT IM RAHMEN DER „BIBELFESTWOCHE“

Sonntag, 26. Sept., **KAIN UND ABEL – Ein Drama in Wort
und Musik**
15 Uhr

*Orgelimprovisationen zu Texten aus dem
Buch Genesis*
**WOLFGANG HORVATH, Sprecher und
Konzept**
CHRISTIAN IWAN, Orgel

Sonntag, 1. August

ORGELORCHESTER

CAPELLA FERDINANDEA INSTRUMENTALIS
HEIDEMARIE BERLIZ, Violine I
EVA LENGER, Violine II
OLENA MISHCHIL, Violoncello
ANDREAS FARNLEITNER, Kontrabass
GERDA HENNE, Orgelpositiv
Domorganist CHRISTIAN IWAN, Orgel

DIETERICH BUXTEHUDE, 1637-1707
Praeludium in g BuxWV 149

WOLFGANG AMADEUS MOZART, 1756-1791
Kirchensonate in C-Dur KV 328

JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750
Sonata II in c-Moll BWV 526
Vivace – Largo – Allegro

JOHANN GEORG ZECHNER, 1716-1778
Konzert für Orgel und Orchester
Allegro – Adagio – Presto

PAUL HINDEMITH,
aus der Symphonie "Mathis der Maler"
I. Engelskonzert (für Orgel bearbeitet von Heribert Breuer)

WOLFGANG AMADEUS MOZART, 1756-1791
Kirchensonate in C-Dur KV 336

CHRISTIAN IWAN, geb. 1974
Improvisation



Gerda HENNE stammt aus dem niederösterreichischen Dietmannsdorf. Orgelstudium u. a. bei Michael Radulescu, Klavierstudium u. a. bei Adrian Cox an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Beschäftigung mit Körperarbeit beim Klavier- bzw. Orgelspiel und der Bewegungslehre von M. Feldenkrais. Sämtliche Diplomprüfungen mit Auszeichnung. 2009 erhielt sie den Würdigungspreis der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Auftritte als Pianistin, Organistin, Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin. Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Gleisdorf.

Sonntag, 8. August

HOMMAGE À HUGO DISTLER

JOHANNES HÄMMERLE, Feldkirch

JOHANN LUDWIG KREBS, 1713-1780
Toccata und Fuge in a-Moll Krebs-WV 411
O Ewigkeit, du Donnerwort Krebs-WV 542

HUGO DISTLER, 1908-1942
Partita "Wachet auf, ruft uns die Stimme" op. 8/2 (1935)
I. Toccata – II. Bicinium – III. Fuge

JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750
Liebster Jesu, wir sind hier BWV 709

Trio super „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ BWV 664

Fantasia super „Valet will ich dir geben“ BWV 735

ANDRÉ FLEURY, 1903-1995
Prélude, Andante et Toccata (1931/32)



Johannes HÄMMERLE unterrichtet seit 2001 am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch, wo er neben seinem vielfältigen pädagogischen Wirken auch die Abteilung für Tasteninstrumente und Gesang leitet. Von 2009 bis 2015 hatte er zudem einen Lehrauftrag für Cembalo an der Hochschule für Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg inne. Als Domorganist zu St. Nikolaus zeichnet er seit 2007 maßgeblich mitverantwortlich für den Aufbau und die Pflege einer lebendigen und profilierten Dommusik in Feldkirch. Darüber hinaus ist er ein gefragter Ensemblesmusiker und arbeitet regelmäßig mit verschiedenen Formationen zusammen – zuletzt vor allem als Cembalist bei „Concerto Stella Matutina“: 1975 in Dornbirn geboren, führte ihn sein Weg an die Musikuniversität in Wien, wo er Orgel (bei Michael Radulescu), Cembalo (bei Gordon Murray) und Kirchenmusik studierte. Während dieser Zeit war er zweiter Organist an der berühmten historischen Sieber-Orgel der Wiener Michaelerkirche und Lehrbeauftragter an der Abteilung für Alte Musik am Konservatorium der Stadt Wien. Bei den internationalen Wettbewerben in Brugge (Cembalo, 2001) und Odense (Orgel, 2003) ging er als Preisträger hervor. Seine Einspielung sämtlicher Orgelwerke von Hugo Distler – 2016 beim Label „Ambiente Audio“ erschienen – wurde von der Fachpresse als Referenzaufnahme gewürdigt.

Sonntag, 15. August

KÖNIGSFANFAREN – Musik aus Österreich

DOMKANTOREI GRAZ
Domkapellmeister JOSEF M. DOELLER
Domorganist CHRISTIAN IWAN

JOHANN JAKOB FROBERGER, 1616-1667
Toccata in d FbWV 102

AUGUSTINUS FRANZ KROPFREITER, 1936-2003
aus der "Missa Choralis"
(1982, Auftragswerk der Grazer Dommusik)
Kyrie – Agnus Dei

ANTON BRUCKNER, 1824-1896
Tota pulchra es Maria

THOMAS DANIEL SCHLEE, geb. 1957
aus „Zwei Psalmen“ op. 74
Sicut ros Hermon

ANTON BRUCKNER
Ave Maria

AUGUSTINUS FRANZ KROPFREITER
aus der "Missa Choralis"
Sanctus / Benedictus

FRANZ SCHMIDT, 1874-1939
Variationen über ein eigenes Thema
(Königsfanfaren aus Fredigundis)



Der 1985 von J. M. Doeller initiierte Kammerchor DOMKANTOREI erfüllt mannigfaltige Aufgaben in der Domliturgie und in Sakralkonzerten. Schwerpunkte im Repertoire sind Musik des 17./18. und Werke des 20./21. Jahrhunderts. Es gab Auftritte im „musikprotokoll“ beim „steirischen Herbst“, im Zyklus „Neue Musik“ wim Wiener Konzerthaus, bei der „styriarte“ (u. a. Zusammenarbeit mit Ton Koopman), beim Bamboo Organ Festival/Manila, bei Voices 2000 in Israel u. a. Beim Europäischen Chorwettbewerb „Festival des cathédrales“ in Amiens (F) 1996 errang die DOMKANTOREI den ersten Preis. Im März 1998 eröffnete die DOMKANTOREI das Projekt „BACH XXI“; die Aufführung sämtlicher geistlicher Kantaten. Dieses Vorhaben konnte im Mai 2018 abgeschlossen werden.

Ö1 CLUB IN PARTNERSCHAFT
MIT DEN GRAZER DOMORGELKONZERTEN



Ö1 CLUB MITGLIEDER ERHALTEN ERMÄSSIGUNG
(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE
FINDEN SIE AUF OE1.ORF.AT.)



Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.